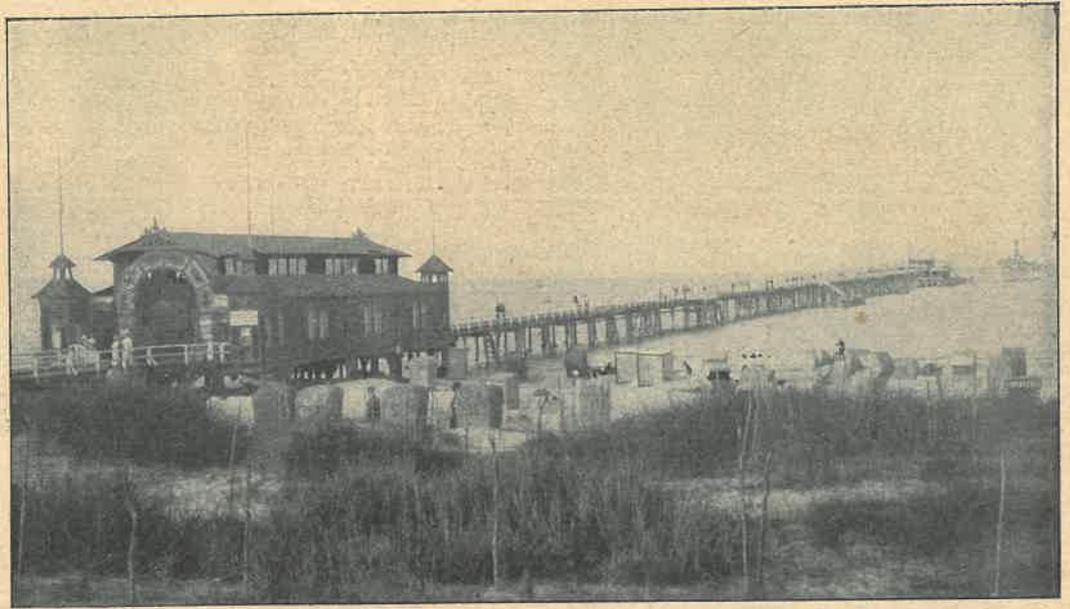
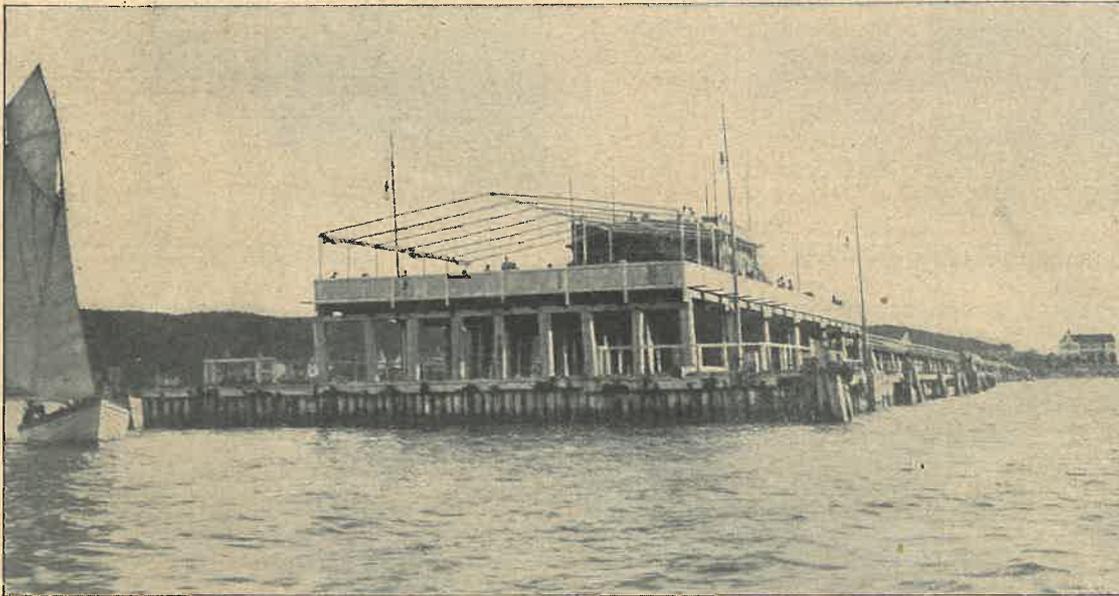


Der schwarze Tag von Binz.

Im Ostseebad Binz auf der Insel Rügen ereignete sich neulich ein schweres Unglück. Als der Vergnügungs-Dampfer „Kronprinz Friedrich“ an der 600 Meter langen Landungsbrücke anlegen wollte, stürzte von dieser ein Teil ein und gegen 100 Personen fielen ins Meer. Die Linienschiffe „Preußen“, „Schlesien“ und „Pommern“, die in der Nähe lagen, entsandten sofort Mannschaften zur Rettung der Verunglückten. Bis auf 14 Opfer konnten alle Personen gerettet werden. Als das Unglück geschah, befanden sich auf dem Laufsteg, der zusammenstürzte, etwa 300 Personen, während auf der großen Hauptbrücke, deren Kopf das eine unserer



Die 600 Meter lange Landungsbrücke in Binz vom Strand aus gesehen.



Der Brückenkopf der Binzer Landungsbrücke.

brach kürzlich ein großer Brand aus, der die Kellereien der bekannten Sektfabrik Mercier beinahe völlig in Schutt und Asche legte. Wie furchtbar das Feuer teilweise gehaust hat, ist aus unserem Bilde von diesem Brand (S. 499) zu ersehen. Die Löscharbeiten erwiesen sich nach dreistündigen größten Anstrengungen als ganz erfolglos. Das Feuer fand im Innern der riesigen Gebäude an dem aufgestapelten Material reiche Nahrung. 4000 Körbe, unzählige Fässer, 100 000 Stroh- hüllen für die Flaschen und eine Million Korkstöpfe sind verbrannt.



Nach dem Unglück: Die erregte Menschenmenge vor dem polizeilich abgesperrten Brückenzugang.

Bilder zeigt, wohl an tausend Menschen promenierten; denn die Brücke wird von den Kurgästen auch als Promenade benützt, auf der man vor der sommerlichen Hitze Kühlung sucht. Außerdem aber war am Unglückstag Binz wegen der Anwesenheit eines Teils der deutschen Flotte das Ziel einer besonders großen Zahl von Ausflüglern. Die Binzer Landungsbrücke ist im Jahre 1905 mit einem Kostenaufwand von 180 000 Mk. erbaut worden.

Der Brand in Epernay.

In dem Hauptstapelplatz der Champagnerweine, in Epernay (Nordfrankreich),